

Raffael malt die Sixtinische Madonna



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen



Worum es geht

Das Bild der Kunstgeschichte speist sich gern aus Anekdoten. Im 19. Jahrhundert wurden besonders Raffaels Meisterwerke mit seinem engen Verhältnis zu weiblichen Modellen in Verbindung gebracht. Hier steht der jugendliche Meister vor der Staffelei, während seine Liebste sich an ihn schmiegt. Der Ausblick aus dem mit stillebenhaften Arrangements geschmückten Raum zeigt die Kuppel des Petersdoms - deren Bau erst nach Raffaels Tod begonnen wurde. Rustige war 1845-1887 Professor für Historienmalerei an der Königl. Kunstschule, und 1856-1897 Galeriedirektor im Museum der bildenden Künste (heute: Alte Staatsgalerie Stuttgart). Es ist bekannt, dass Rustige eigenhändig Gemälde anderer in der Galerie »verbesserte«.

Titel	Raffael malt die Sixtinische Madonna
Inventarnummer	C 1961/987
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Ernst Dertinger</u> (Künstler / Künstlerin): * 1816 Stuttgart – † 1865.12 Stuttgart / <u>Heinrich Franz Gaudenz von Rustige</u> (Erfinder / Erfinderin): * 11. Apr. 1810 Werl (Westfalen) – † 15. Jan. 1900 Stuttgart / <u>Raffael</u> (Person (Ikonographie)): * 1483.03.26 / 1483.03 Urbino † Rom
Datierung	Mitte 19. Jh.
Technik	Bleistift, Pinsel in Braun
Material	Papier (gelblich)
Maße	Höhe: 30,70cm(Blatt) / Breite: 25,70cm(Blatt) / Höhe: 29,70cm (Einfassungslinie) / Breite: 25,00cm(Einfassungslinie)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 1961

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite